

Wo soll der Fuchs in Holderbank wohnen?

Im Wald!

Der Gemeinderat fordert alle Einwohnerinnen und Einwohner auf, kein Futter oder Essensreste im Freien zu entsorgen oder sogar willentlich Wildtiere zu füttern!



Wir haben Freude an der Natur und Wildtiere sollen ihren Platz im Wald geniessen.



Der Fuchs gehört nicht ins Dorf. In Holderbank sitzen Füchse vor Haustüren und zeigen keine Furcht vor Menschen. Das ist kein artgerechtes Verhalten und sehr gefährlich.

Nachfolgend ist ein Merkblatt für den Umgang mit Wildtieren im Besonderen für Füchse! Wir bitten um Einhaltung der Regeln.

Merkblatt zum Umgang mit Füchsen

Füchse in unseren Wohngebieten – leben mit einem Wildtier

Die einen freut's, die anderen beklagen Schäden oder fürchten Krankheiten: Der Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) ist mittlerweile in vielen Dörfern und Städten der Schweiz heimisch geworden. Rotfüchse sind äusserst anpassungsfähig. Die Wohngebiete des Menschen bilden für sie einen äusserst günstigen Lebensraum.

Was kann ich tun für einen konfliktarmen Umgang mit dem Rotfuchs?

Begegnung

Füchse sind Wildtiere und gehen den Menschen in bejagten Gebieten aus dem Weg. Füchse sollen die natürliche Distanz zum Menschen behalten, sie können sonst aufdringlich werden. Deshalb:

- **Keine Füchse füttern.**
- Katzen- und Hundefutter nachts nicht draussen stehen lassen.
- Nicht mit Jungfüchsen spielen. Füchse niemals in die Wohnung lassen.
- **Füchse, die Anzeichen von Zähmheit zeigen, verscheuchen oder dem lokalen Jagdaufseher melden.**

Fuchsbandwurm

Das Risiko für den Menschen, sich mit Fuchsbandwurm anzustecken, ist sehr gering. Trotzdem sollte man sich an folgende Empfehlungen halten:

- Beeren, Fallobst, Gemüse und Salat vor dem Verzehr gut waschen.
- Bei abgekochten Nahrungsmitteln besteht keine Infektionsgefahr.
- Hunde und Katzen regelmässig entwurmen.
- Fuchskot aus dem Garten entfernen (der Kehrriechtabfuhr mitgeben).

Tollwut

Die Schweiz und die Grenzzonen sind tollwutfrei. Die Impfung der Füchse gegen Tollwut hat sich international bewährt. Die gefürchtete Tierseuche ist heute in Westeuropa weitgehend unter Kontrolle, wenn auch gelegentlich Seuchenzüge auftreten (aktuell in Italien).

Haustiere

Ausgewachsene, gesunde Katzen sind wehrhaft. Füchse bedeuten in der Regel keine Gefahr für sie. Junge und geschwächte Katzen können jedoch von Füchsen erbeutet werden. Deshalb:

- Junge Katzen über Nacht im Haus behalten.
- Geflügel und kleinere Haustiere wie Meerschweinchen und Kaninchen nur im sicheren Gehege ins Freie lassen.
- Gehegegitter 30–50 cm in den Boden eingraben und oben abdecken.

Abfall / Gegenstände

Tiere mit einer guten Nase riechen den Braten im Abfallsack - Füchse und Marder sowie Katzen oder Hunde. Deshalb:

- Abfallsack erst am Morgen vor der Abfuhr bereitstellen.
- Auch andere Gegenstände (z.B. Schuhe, Gartenhandschuhe) allabendlich wegräumen.

Füchse im Garten vermeiden

Füchse können nur schwer daran gehindert werden, ein Grundstück zu betreten. Die billigste Möglichkeit ist, alle Nahrungs- und Spielmöglichkeiten für Füchse aus dem Garten zu entfernen und zu verhindern, dass sie Unterschlüpfte finden:

- Keine Futterteller für Tiere ins Freie stellen.
- Kompost abdecken oder einen geschlossenen Behälter verwenden.
- Keine Fleisch-, Knochen- oder Käsereste und keine gekochten Abfälle auf den Kompost werfen.
- Möglichst kein Obst auf dem Boden liegen lassen, Beeren vergittern.
- Von Füchsen benutzte Unterschlüpfte entfernen oder abdichten.

Wenn Füchse im Garten leben

Wenn eine Füchsin mit Jungen in Ihrem Garten lebt, sollte dieser Unterschlupf ausserhalb der Jungenzeit unzugänglich gemacht werden. Vorsicht, dass keine Tiere eingeschlossen werden!

Gesetzliche Bestimmungen

Während der Jungenaufzucht geniesst der Fuchs eine Schonzeit, die vom 1. März bis 15. Juni reicht (Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel (JSG) vom 20. Juni 1986; Art. 5, Abs. 1).

Im Juni 2023

Der Gemeinderat Holderbank